

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,  
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:  
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.  
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 06.  
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 16.9.2009

## Allein unter Kindern – und Frauen

Als erste männliche „Tagesmutter“ hält Jon Heath im Kindergarten des Deutsch-Amerikanischen Instituts den Nachwuchs bei Laune

Von Ingeborg Salomon

Kinder sind witzig, süß und anhänglich. Kinder sind laut, nervig und undankbar. Egal, wie der Nachwuchs gerade drauf ist: Von Kindern kann Jon Heath nie genug bekommen. Der 36-Jährige hat nämlich nicht nur zwei eigene Sprösslinge, die ihn gut auf Trab halten, er arbeitet auch als „Tagesvater“ im internationalen Kindergarten des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI) und hat zudem gerade seine Prüfung zur „Tagesmutter“ bestanden – als einziger Mann unter 25 Kolleginnen. „Ich liebe Kinder, am besten rund um die Uhr“, schwärmt der gebürtige Engländer, der aus Birmingham stammt und seit einigen Jahren in Heidelberg lebt.

Auch am DAI-Kindergarten ist er (fast) allein unter Frauen. Hier gibt es vier Erzieherinnen, eine Vorschullehrerin und eine Praktikantin. „Jon ist offiziell die erste englische und vor allem männliche Tagesmutter Heidelbergs und die zweite in Baden-Württemberg, und er ist ein großer Gewinn für uns alle“, lobt ihn Kindergarten-Leiterin Sarah-Jane Bried.

Da auf dem Bildungs- und Erziehungsektor immer häufiger das Fehlen männlicher Bezugspersonen beklagt werde, sei



Mitten drin statt nur dabei: Jon Heath ist die erste englische und vor allem männliche „Tagesmutter“ in Heidelberg. Der 36-Jährige ist bei seinen Schützlingen ebenso beliebt wie bei deren Eltern und bei seinen Kolleginnen. Foto: Stefan Kresin

es besonders erfreulich, dass der DAI-Kindergarten diesem Trend entgegensteuern könne, so Brieds Kollegin Ingrid Stolz. Auch die Eltern seien sehr begeistert von dem männlichen „Daycare“ – so die englische Bezeichnung, die keinen Unterschied kennt wie das deutsche „Tagesmutter“ und „Tagesvater“. Männliche Unterstützung bekommt Jon – jedenfalls stundenweise – von Musik- und Sportlehrer David sowie von einem Praktikanten.

30 Knirpse zwischen drei und sechs Jahren besuchen den Kindergarten des DAI, der gegenüber der ehemaligen Polizeiwache am Schlossberg in untergebracht ist. Geöffnet ist die Ganztageseinrichtung von 7.30 bis 16.30 Uhr, und da Jon eine volle Stelle hat, arbeitet er in

Schichten. Zuständig ist der Mann mit den fröhlichen Augen und dem dunklen Lachen für die Gruppe der Vierjährigen, mit denen er alles macht, was Mom und Dad zuhause auch tun: Essen, spielen, Hände waschen, trösten, loben. „Jon ist sehr gefühlvoll, immer gut drauf und verliert nie die Ruhe“, so seine Kolleginnen einstimmig.

Aber Jon versteht sich nicht nur als Unterhalter, der aus Klötzchen Türme baut und Autos über den Flur fahren lässt, er ist auch „teacher“ und bringt den Minis die ersten Buchstaben bei, spielerisch versteht sich. In kleinen Experimenten werden die Kinder schon ein bisschen auf die Schule vorbereitet, wie das in angelsächsischen Ländern üblich ist.

Doch auch nach einem Acht-Stunden-Tag im Kindergarten hat Jon noch nicht genug von den Kleinen. Mit seinem Diplom als „Tagesmutter“ ist er auch privat ein gesuchter Babysit-

ter, und zuhause in Leimen warten auf ihn die dreijährige Emily und Baby Noah, das vor drei Monaten auf die Welt kam. Auf die Frage, wann er sich denn entspannt, lacht Jon nur: „Mir reichen 30 Minuten Straßenbahnfahrt morgens und abends zum Musikhören, und tagsüber brauche ich höchstens fünf Minuten Auszeit“. Eltern werden vor Neid erblassen.